



**St. Marien
Wachtberg**

Pastoralkonzept

Katholische Pfarrgemeinde
St. Marien in Wachtberg

Liebe Leserinnen und Leser,

hiermit legen wir Ihnen das Pastoralkonzept für unsere katholische Pfarrgemeinde St. Marien in Wachtberg vor. Nach den starken strukturellen Veränderungsprozessen der letzten Jahre hat das Erzbistum Köln alle seine Seelsorgebereiche aufgerufen, ein solches inhaltliches Konzept zu entwickeln. Diese Aufgabe hat unser Pfarrgemeinderat gerne angenommen und in einem Prozess von zwei Jahren im Dialog mit der ganzen Gemeinde das vorliegende Heft erarbeitet. Dabei sind wir von einigen Grundüberlegungen ausgegangen. Einer der wesentlichen Aufträge des Herrn an seine Kirche steht am Ende des Matthäusevangeliums: „Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern“ (Mt 28,19). Insofern ist die Kirche diesem Wunsch Jesu verpflichtet. Daher muss es immer darum gehen, die Liebe, Nähe und Größe Gottes zu feiern, zu verkünden und erlebbar zu machen. Die Kirche will also immer die Menschen jeweils individuell ansprechen, aber auch für die Menschen ebenso individuell ansprechbar sein. Diese Einladung zur Beziehung mit Gott und der Kirche ist daher das, was den Kern christlicher Mission ausmacht. An dieser missionarischen Ausstrahlung muss sich die Lebendigkeit von Kirche messen lassen.

Diese hat sie dabei immer auf drei Weisen ausgedrückt: im Gottesdienst, in der Glaubensverkündigung und im Dienst am Nächsten. Kirche ist aber immer jeweils ganz konkret bei den Menschen, die vor Ort wohnen. Mit diesem Pastoralkonzept wollen wir ihnen daher vorstellen, wie wir dies in unserer Pfarrgemeinde St. Marien in Wachtberg umsetzen wollen.

- Der erste Teil des vorliegenden Heftes untersucht dabei die Gegebenheiten in unserem Pfarrgebiet.
 - Der zweite Teil formuliert fünf Leitsätze für die Gemeinde und betrachtet diese aus der Perspektive des einzelnen Menschen.
 - Im dritten Teil leiten wir daraus unsere Ziele für die Gestaltung unserer Gemeinde ab.
- Möge das Pastoralkonzept ein hilfreiches Instrument sein, damit unsere Gemeinde St. Marien sich weiter gut entwickelt und immer mehr Menschen in Wachtberg im Glauben anspricht!

Wachtberg, 1. Januar 2013

Hermann Josef Zeyen
Pfarrer



Dr. Manfred Sieburg,
Pfarrgemeinderatsvorsitzender



I. Wie es bei uns ist

Der erste Teil des Pastoralskonzeptes beschreibt die Situation in Wachtberg. Neben die Sozialraumanalyse, die besonders auf Grund einer soziologischen Erhebung, der so genannten Sinusstudie, erstellt worden ist, tritt dabei das Gemeindeprofil. Es ist aus einer Befragung aller Ortsausschüsse unserer Pfarrgemeinde entstanden und bietet eine Zusammenstellung der Organisationen, Gruppierungen und Aktivitäten in der gesamten Gemeinde.

1. Analyse des Sozialraums

Wachtberg ist eine aus 13 Ortschaften bestehende Flächengemeinde des Rhein-Sieg-Kreises mit etwas mehr als 20.000 Einwohnern. Sie erstreckt sich auf einem Gebiet von ca. 50 Quadratkilometern in landschaftlich reizvoller Lage zwischen dem Rheintal, der Ahr und der Voreifel. Einerseits steigt die Zahl der Einwohner weiter, andererseits existiert eine hohe berufsbedingte Fluktuation bei jungen Familien.

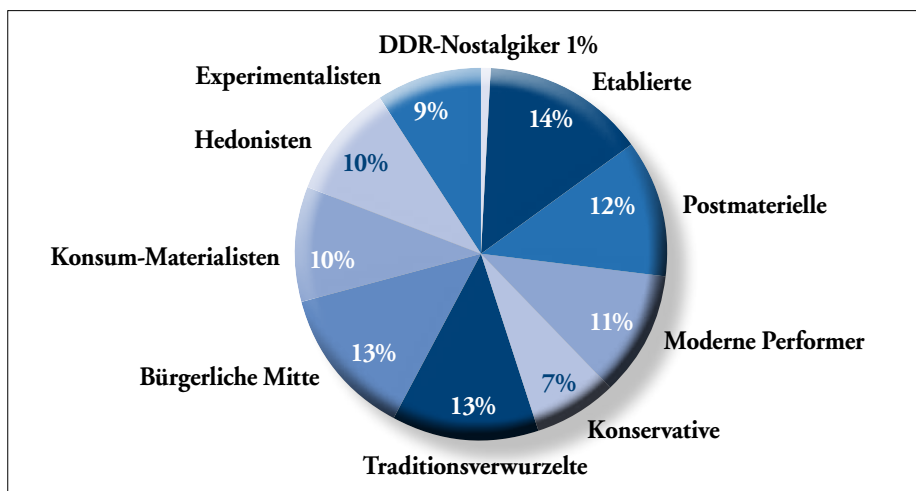
Kennzeichnend für das bauliche Erscheinungsbild der Ortsteile Wachtbergs ist eine eher ländlich geprägte und gewachsene Form der Besiedlung. Die einzelnen Ortsteile liegen teilweise weit voneinander entfernt und sind untereinander auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln schwer erreichbar. Die rege vorhandenen Aktivitäten orientieren sich eher auf Bezugsräume, die außerhalb der Gemeinde liegen (Bad Godesberg, Mehlem, Meckenheim). Wachtbergs Bürger verfügen im Durchschnitt über ein hohes Bildungs- und Einkommensniveau. Für den Pfarrverband Wachtberg wurde im Jahr 2011 erneut eine Sinus-Milieu-Studie erstellt. Es ergibt sich bezogen auf 9.180 Haushalte folgende Gesamtverteilung der Sinus-Milieus im Gemeindegebiet: Etablierte (14%), Postmaterielle (12%), Moderne Performer (11%), Konservative (7%), Traditionsverwurzelte (13%), Bürgerliche Mitte (13%), Konsum-Materialisten (10%), Hedonisten (10%), Experimentalisten (9%) und DDR-Nostalgiker (1%). Traditionalisten und Bürgerliche, die „klassische“ Klientel der katholischen Kirche, sind in Wachtberg in der Minderheit. In der Verteilung der Sinus-Milieus zeigt sich die große Herausforderung für die pastorale Arbeit vor Ort; „Standardangebote“ haben hier kaum eine Chance auf Akzeptanz in den vorherrschenden Milieus.

Dies verdeutlicht, unter welch milieusozialer „Sondersituation“ das Pastoralteam für die über 10.000 Katholiken konzeptionell und seelsorgerisch arbeiten muss. Jedoch verfügt die Pfarrgemeinde Wachtberg über ein großes Potenzial an befähigten Laien, die dem Glauben offen gegenüberstehen. Zahlreiche Vereine und Initiativen leisten kulturelle und soziale Arbeit. Auf Grund der angeführten Fluktuation sind jedoch viele neue Initiativen kurzlebig und lokal begrenzt.





Pfarrkirche und Familienzentrum
St. Maria Rosenkranzkönigin, Wachtberg-Berkum



Milieuverteilung
im Lebensraum

2. Analyse des Gemeindeprofils

Zum 1.1.2010 fusionierten die ehemaligen sechs Pfarreien der Gemeinde Wachtberg zur katholischen Pfarrgemeinde St. Marien Wachtberg. Ihre Pfarrkirche ist St. Maria Rosenkranzkönigin in Berkum. Im darauf folgenden Frühjahr wurde aufgrund einer Umfrage in den ehemaligen Pfarreien Adendorf, Berkum, Fritzdorf, Niederbachelm, Oberbachelm und Villip ein Gemeindeprofil erstellt, um alle kirchlichen Aktivitäten in den Ortschaften zu dokumentieren. Im Ergebnis zeigen sich viele traditionell geprägte kirchliche Tätigkeiten und Aktionen.

In allen Orten finden sich individuelle Schwerpunkte der Mess- und Liturgiegestaltung. Dazu gehören Patronatsfeste und Kirmesfeiern, Andachten mit Prozessionen, Schützenfeste, Familienliturgie und Kinderkirche, Kreuzweg-, Mai- und Rosenkranzandachten, Krankenkommunionen, Totenwachen, Bittprozessionen, Fronleichnam, Erntedank, Wallfahrten, Krippenbau und die Sternsingeraktion.

Das kirchliche Gemeindeleben wird lebendig erhalten durch Messdiener, Lektoren, Kommunionhelfer, Frauengemeinschaften, Schützenbruderschaften, Fördervereine, Wallfahrtsgruppen und die Ehrenamtlichen, die sich um die Liturgiegestaltung, die Belange der Caritas und die Betreuung älterer Mitmenschen bemühen.

Alle Pfarrheime und katholischen öffentlichen Büchereien sind der Kirchengemeinde erhalten geblieben. So bieten sie den Menschen vor Ort die räumlichen Möglichkeiten für Veranstaltungen, Begegnungen und Kommunikation. Pfarrbüros befinden sich in Berkum und Villip.

Reich entfaltet ist die Kirchenmusik durch elf Chöre (drei traditionelle Kirchenchöre, drei Kinderchöre und fünf Chöre mit besonderem Liedgut), die mit zahlreichen Auftritten in allen Kirchen und Kapellen präsent sind.

Das Gemeindeprofil zeigt weiterhin eine enge Verbundenheit mit den evangelischen Gemeinden in Wachtberg und Meckenheim; diese zeigt sich in der Liturgie, bei gemeinsamen Aktivitäten und im konstruktiven Austausch.

Jugendarbeit findet im Rahmen der Firmvorbereitung und Messdienerarbeit (Leiterrunde) statt. Im Januar 2012 wurde in Trägerschaft der Katholischen Jugendwerke Rhein-Sieg e.V. in Fritzdorf ein offener Jungentreff eröffnet.

Die Pfarrei St. Marien ist als katholisches Familienzentrum im Erzbistum Köln qualifiziert und koordiniert die liturgischen Angebote für Kinder und Familien. Sie bietet ein breit gefächertes Freizeit- und Bildungsangebot und ist dabei auch Trägerin des Familienzentrums St. Maria Rosenkranzkönigin in Berkum sowie der katholischen Kindertagesstätten in Fritzdorf und Pech.

3. Ergebnis: St. Marien – die eine Gemeinde mit vielen Gemeinden

Diese Analysen zeigen, dass für viele Menschen die ehemaligen Pfarrgemeinden weiterhin wichtig sind. Daneben finden die Menschen in der neuen Gesamtpfarrei St. Marien ebenfalls Identifikationsmöglichkeiten.

Beides ist gleichermaßen willkommen und ein wesentliches Merkmal unserer Gemeinde. Das sehen wir als Reichtum und wollen die damit verbundenen Chancen nutzen.

II. Wie es bei uns sein soll

Der zweite Teil des Pastoralkonzeptes trägt fünf Leitsätze für unsere Gemeinde zusammen. Diese sind entstanden aus den Wünschen der Ortsausschüsse des Pfarrgemeinderates, die bei der Erstellung des Gemeindeprofils geäußert wurden. In einer Klausurtagung des Pfarrgemeinderates am 30.10.2010 sind diese erarbeitet und bei einem Zukunftsforum der ganzen Gemeinde am 09.10.2011 vorgestellt worden. Sie sind die Kriterien, nach denen sich die weitere Entwicklung der Gemeinde ausrichten soll. Die Gemeinde versteht sich dabei als vom einzelnen Mitglied getragen und gestaltet und auch zum einzelnen Menschen gesandt. Deswegen wird jeder Leitsatz in einem Kommentar auf die Perspektive des einzelnen Gemeindeglieds zugeschnitten.



Dieses Bild wurde zur Pfarrgründung am 01.01. 2010



von Paul Giersberg gestiftet und von Bridget Jean Schwäbig erstellt

Leitsätze für die Pfarrgemeinde St. Marien Wachtberg

Was bedeutet das für mich?

- **Die Pfarrgemeinde St. Marien ist eine stabile und auf Dauer ausgerichtete Gemeinschaft der katholischen Christen in ganz Wachtberg.**

Ich gehöre als katholischer Christ in Wachtberg der Pfarrei St. Marien an und finde in ihr eine feste Institution vor.

- **Sie bewahrt die Tradition ihrer Vorgängergemeinden und setzt dabei auf die Vernetzung mit den örtlichen Lebenswelten.**

Ich erlebe als ihr Mitglied in allen Orten eine vielfältige kirchliche und weltliche Gemeinschaft.

- **Sie lädt die Menschen aller Generationen und sozialen Gruppen – insbesondere die Familien mit ihren Kindern und die Jugendlichen – zum Miteinander ein.**

Ich begegne über den Ort hinaus durch ihr Angebot anderen Menschen und gewinne neue Gemeinschaft mit ihnen.

- **Sie versteht sich als ein offener, kreativer und optimistischer Teil der Kirche Jesu Christi und will ihren Glauben leben, teilen und weitergeben.**

Ich erlebe eine Gemeinschaft, in der der Glaube an Jesus Christus wichtig ist.

- **Sie entwickelt deshalb ein Konzept für zukunftsfähige kirchliche Angebote und berücksichtigt dabei allgemein-gesellschaftliche Entwicklungen.**

Ich bin dabei!

III. Wie es bei uns gestaltet wird

Wie können diese Leitsätze konkret umgesetzt werden? Im Einzelnen betrachten wir dabei

- die Gesamtpfarrei als Rahmen
- das Katholische Familienzentrum als besonderen Schwerpunkt
- die jeweiligen Ortsgemeinden als direktes Lebensumfeld
- deren Vernetzung nach innen und außen als besonderen Gewinn
- das Wirken der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer als derjenigen, die die Gemeinde lebendig gestalten.

1. Die Gesamtpfarrgemeinde – der Rahmen von St. Marien

Die Gesamtgemeinde bildet den offiziellen Rahmen für alles, was an Glaubensleben und -tradition besteht und sich an Neuem bildet. Dafür tragen insbesondere der Pfarrgemeinderat und der Kirchenvorstand als gewählte Gremien von ehrenamtlich Tätigen sowie das Pastoralteam als die vom Kölner Erzbischof für die Seelsorge hauptamtlich eingesetzten

Begleiter der Gemeinde Verantwortung. Das Pastoralteam besteht derzeit aus dem Pfarrer, einem Kaplan, einem Diakon und einer Gemeindeferentin mit halber Stelle. Im Pastoralteam sind die Zuständigkeiten nach Arbeitsbereichen und nicht nach örtlichen Gesichtspunkten aufgeteilt. Damit wird einerseits die Kommunikation innerhalb der ganzen Gemeinde bei den jeweiligen Aufgabenbereichen vereinfacht, andererseits sollen dadurch aber auch alle Seelsorger im gesamten Gemeindegebiet bekannt, präsent und ansprechbar sein.

Der Pfarrgemeinderat ist das zentrale Organ der Gläubigen und soll das gesamte kirchliche Leben im Blick behalten. Insbesondere trägt er den Wünschen und Initiativen der Pfarrmitglieder Rechnung, sorgt für deren Realisierung oder notwendige Anpassung und berät das Pastoralteam in seiner Arbeit. Dabei bildet und erhält er tragfähige Strukturen mit seinen Fach- und Ortsausschüssen sowie Projektgruppen. Er besteht momentan aus 16 gewählten Mitgliedern und dem gesamten Pastoralteam.

Der Kirchenvorstand ist die juristische Vertretung der Kirchengemeinde nach außen und verantwortlich für die Verwaltung des kirchlichen Vermögens, also der Gebäude, Liegenschaften, technischen Einrichtungen und Finanzen. Außerdem ist er zuständig für alle Angestellten der Kirchengemeinde, also der Kirchenmusiker, Küster, Sekretärinnen in den Pfarrbüros, Mitarbeiterinnen in den einzelnen Kindertageseinrichtungen, Hausmeister, Reinigungspersonal und Gärtner. Dem Kirchenvorstand gehören zurzeit 16 gewählte Mitglieder und der Pfarrer an. Dieser ist geborener Vorsitzender des Kirchenvorstandes.

(V.l.n.r.)
**Dr. Manfred
Sieburg,
Andrea Neu,
Pfarrer
Hermann
Josef Zeyen,
Angela
Heumüller,
Dr. Thomas
Mangel,
Jürgen Weinz
(Erzbistum
Köln)**



2. Das Katholische Familienzentrum Wachtberg – ein Netzwerk insbesondere für Familien, Kinder und Jugendliche als Schwerpunkt von St. Marien

Die soziologische Struktur Wachtberg legt eine Schwerpunktsetzung bei kinder- und familienorientierten Angeboten nahe. Deswegen ist schon 2009 das Qualitätssiegel „Katholisches Familienzentrum im Erzbistum Köln“ an den Seelsorgebereich Wachtberg, die heutige Pfarrgemeinde St. Marien, verliehen worden. Zum Katholischen Familienzentrum gehört alles, was in unserer Gemeinde in der Kinder- und Familienarbeit vorkommt. Neben den vielfältigen Angeboten unserer drei Kindertageseinrichtungen und der fünf Büchereien ist es vor allem die Kinder- und Jugendarbeit mit den Kindergruppen und -wochenenden, die die Freude am Glauben erlebbar macht. Auch auf die Belange der Jugendlichen soll ein besonderes Augenmerk gelegt werden. Im Bereich der Jugendpflege arbeitet die Pfarrgemeinde mit den katholischen Jugendwerken Bonn/Rhein-Sieg zusammen, die die Trägerschaft für den Katholischen Jugendtreff in Fritzdorf übernommen haben.

Im Bereich der Kinder- und Jugendpflege ist das gemeinsame Wirken mit anderen Trägern und Institutionen von großer Bedeutung. Daher gilt es, die vorhandene vertrauensvolle Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Wachtberg, der Kommune und anderen Partnern auf diesen Gebieten zu würdigen und weiterzuentwickeln. Auch die gute Zusammenarbeit mit den Schulen Wachtbergs ist in diesem Zusammenhang hervorzuheben.

Der Glaubensverkündigung und -feier dienen besonders die Gottesdienste in kinder- und familiengerechter Form, an denen sich alle Kinder und Jugendlichen beteiligen können. Dazu bieten insbesondere die Messdienergruppen an allen Kirchen sowie unsere Kinderchöre Gelegenheit. Auch die Erwachsenen sind herzlich eingeladen, bei den Gottesdiensten und ihren Vorbereitungen mitzumachen. Eine wichtige Schiene der Glaubensverkündigung ist selbstverständlich auch die Erstkommunion- und Firmvorbereitung. Hier sollen Kinder und Jugendliche ihre Kirche positiv erleben. Damit eröffnet sich ein weiteres Feld für das aktive und verantwortliche Mitwirken von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

3. Die jeweiligen Ortsgemeinden – lebendige Zellen in St. Marien

Ein besonderes Kennzeichen Wachtbergs ist die reiche Vielfalt des Lebens in den einzelnen Ortschaften mit vielen verschiedenen Gemeinschaften und Gruppierungen, deren zum Teil sehr lange Tradition von den sechs Vorgängerpfarrgemeinden stammt. Darüber hinaus entstehen an manchem Orten auch neue Initiativen. All dies wird von den Ortsausschüssen koordiniert.

Unser Pastoralteam zielt besonders auf die Nähe zum einzelnen Pfarrangehörigen und seinem direkten Lebensumfeld ab. Deswegen legen wir Wert auf vielfältige Gottesdienstformen an allen Orten. Das bezieht sich nicht nur auf sonntägliche Eucharistiefiern in verschiedenen Formen (Familienmesse, Hochamt, besondere musikalische Gestaltung u. Ä.), sondern auch auf die liturgischen Feiern, die von ehrenamtlichen Helfern in den einzelnen Orten gehalten werden können: Kreuzweg-, Rosenkranz- und Maiandachten, Totenwachen, Bittprozessionen, Krankenkommunionen und alle anderen Wortgottesdienste.

Neben diesem liturgischen Leben stehen soziale und karitative Initiativen. Dazu gehören die Besuchsdienste, Spendensammlungen, Aktionen für Kinder, Jugendliche und Senioren sowie die direkte Hilfe für Bedürftige. Auch hier ist gelebte Nähe das erklärte Ziel.

4. Beziehungen nach innen und außen – Netzwerke für St. Marien

Wir wollen diese Vielfalt der Liturgie, der Verkündigung und des Dienstes am Nächsten für die Gesamtgemeinde nutzen. Daher ist es ein weiteres wichtiges Ziel unseres Pastoralteamkonzeptes, überörtliche Kommunikationsstrukturen zu schaffen. So wird die Gemeinde zu einem nach innen lebendigen und nach außen eingebundenen Organismus.

a) Verbindung zu den einzelnen Gemeindemitgliedern

Als Gemeinde wollen wir für jeden, der mit uns in Kontakt treten möchte, ansprechbar sein. Deswegen sind alle Seelsorger im Pastoralteam, aber auch die Pfarrbüros für alle Ortschaften zuständig. Außerdem erfolgt die Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam über den Internetauftritt (kath-wachtberg.de), Plakate und Flyer, die wöchentlichen Pfarrnachrichten, ein Pfarrmagazin und ein Jahrbuch. Ferner finden sich in allen Ortschaften Ansprechpartner des Pfarrgemeinderates und seiner Ortsausschüsse für die jeweiligen Belange vor Ort.

b) Kontakt der einzelnen Gruppierungen, Initiativen und Orte innerhalb der Gesamtgemeinde

Über den Kontakt zum Einzelnen hinaus muss es aber auch darum gehen, innerhalb der Gemeinde tragfähige Netzwerkstrukturen aufzubauen, die es ermöglichen, sich gegenseitig zu helfen, voneinander zu lernen, und miteinander Neues zu gestalten. Dabei sollen die internen Verbindungen der Gemeinde St. Marien sich nicht nur auf „offizielle Kanäle“ wie den regelmäßigen Austausch zwischen den Ortsausschüssen, den gewählten Gremien und dem Pastoralteam beschränken, sondern vor allem Menschen zusammenbringen, die sich gemeinsam für etwas begeistern: Auf diese Weise sind etwa der Kammerchor und

der Gospelchor sowie das Skatspiel im Katholischen Familienzentrum ins Leben gerufen worden; außerdem sind so die großen Wallfahrten nach Lourdes und Rom entstanden. Die Messdienerschaften unserer vielen Kirchen haben in einer koordinierenden Leiterunde zusammengefunden. Ebenso bringen dies gemeinsame Feiern wie das Wachtbergfest an Christi Himmelfahrt, das wir unter dem Motto „Jazz am Wachtberg – Wir verbinden Himmel und Erde“ neu aufgestellt haben, zum Ausdruck. Und damit nicht nur wir in Wachtberg etwas von diesem Miteinander haben, soll ein gemeinschaftliches Hilfsprojekt in der Dominikanischen Republik entwickelt werden. Natürlich wollen wir weiterhin offen für Initiativen und Neuaufbrüche aller Art in unserer Gemeinde sein.

c) Einbindung in die Katholische Kirche

Wir sind eine katholische Kirchengemeinde. Als solche bekennen wir uns zur römisch-katholischen Kirche und ihrer Lehre. Wir sind mithin Teil eines großen gemeinsamen Ganzen, nämlich der weltumspannenden Kirche, deren Einheit durch den Papst in Rom verkörpert wird. Schon das erwähnte gemeinsame Hilfsprojekt macht diese Zugehörigkeit zur Weltkirche deutlich. In der Region sind wir eingebunden in das Erzbistum Köln und das Dekanat Rheinbach-Meckenheim.

d) Ökumenische Gemeinschaft mit den örtlichen evangelischen Gemeinden

In Wachtberg gibt es eine reiche ökumenische Tradition mit beiden evangelischen Partnergemeinden auf unserem Gemeindeterritorium. Die eine ist die Evangelische Kirchengemeinde Wachtberg, die das gesamte Gemeindegebiet Wachtbergs bis auf Adendorf, Arzdorf und Fritzdorf umfasst. Diese Orte gehören zur Evangelischen Kirchengemeinde Meckenheim. Mit beiden Gemeinden verbindet uns ein respektvoller, gar freundschaftlicher Kontakt, der das Bekenntnis des jeweils anderen ernst nimmt und gemeinsame Möglichkeiten wahrnimmt. Dazu zählen nicht nur regelmäßige ökumenische Gottesdienste, sondern auch der Austausch in ökumenischen Bibelwochen und viele weitere Initiativen. Wir wollen das wertschätzen, weiter fördern und insbesondere die Zusammenarbeit im öffentlichen Raum verstärken, um christliche Standpunkte in einer sich verändernden Umwelt hörbar zu vertreten.

5. Das Ehrenamt – vielfältig, möglich und notwendig in St. Marien

Alles das, was schon ist und das, was wir noch erreichen wollen, ist nur möglich, wenn sich viele ehrenamtlich tätige Menschen engagieren. Deren Zahl ist heute schon sehr groß (über 400), und dabei sind die Ministranten und die Chorsänger noch nicht einmal eingerechnet. Sie sind in den Bereichen der Liturgie, der Verkündigung und dem Miteinander

in der Gemeinde unverzichtbar. Diese vielen ehrenamtlichen Helfer zu würdigen und zu stärken, muss daher ein weiteres Ziel sein. Zu diesem Zweck wurden die unterschiedlichsten Einsatzbereiche festgestellt und Freiwilligenmanager ausgebildet. Eine Kontaktstelle für ehrenamtliches Engagement soll dabei Ehrenamtler gewinnen, unterstützen und deren Einsatz koordinieren. Diese Initiative trägt den Namen: „Gemeinsam unterwegs, miteinander – füreinander“.



Viele Menschen haben berufliche, familiäre und sonstige Verpflichtungen und wollen oder können nicht uneingeschränkt verfügbar sein. Das kann und darf auch nicht Ziel des Werbens für ehrenamtliche Aufgaben sein. Vielmehr soll jeder in unserer Gemeinde sich für seine eigenen Verhältnisse, Interessen und Kompetenzen passgenau engagieren können, so dass neben den bewährten Strukturen ehrenamtlichen Dienstes auch die projektorientierte und zeitlich befristete Mitarbeit besonders ermöglicht wird.

Ehrenamtliche Tätigkeit soll dabei immer auch Ausdruck von Begeisterung für die Kirche und ihre Aufgaben sein. Nur wenn diese Aufgaben als interessant und erfüllend erlebt werden, wird auch das Interesse an Berufen im kirchlichen Dienst wachsen und kann sogar der Boden für geistliche Berufungen bereitet werden, die nötig für die ganze Kirche und somit auch für unsere Pfarrgemeinde sind.

Ausblick: Wie es bei uns weitergeht

Unter diesen Aspekten wollen wir versuchen, im Vertrauen auf Gottes Geist dem Aufruf Jesu zu folgen. Er hat seine Jünger in die Welt geschickt, um seine Botschaft überall zu verkünden und präsent zu sein. Also dürfen wir sicher sein, dass er auch bei uns in Wachtberg ist. Wir wollen Menschen aus allen sozialen Milieus und jeden Alters ansprechen und ihnen Raum in unserer Gemeinde offen halten. Gerade in diesem Punkt gibt es gewiss noch große Entwicklungsmöglichkeiten. Wir laden Sie herzlich ein, das mit uns in St. Marien zu entdecken. Wir nehmen uns vor, von diesem Pastoralkonzept konkrete Handlungsziele für die nächsten Jahre abzuleiten und uns an den dabei entstehenden Ergebnissen zu messen.

Seit Sommer 2010 hat unsere Pfarrgemeinde ein neues Logo. Es zeigt die Gottesmutter als unsere Pfarrpatronin in einem Kranz aus 17 Sternen. Diese Sterne stehen für die 17 Gotteshäuser, aber auch die Ortschaften in unserer Gemeinde. Sie alle zusammen bilden St. Marien in seiner Vielfalt, mit seinen Möglichkeiten und vor allem mit den Menschen, die dazugehören.

Seien auch Sie dabei herzlich willkommen!



**St. Marien
Wachtberg**

**Pfarramt Berkum
Am Bollwerk 7
53343 Wachtberg-Berkum
Tel: 0228/34 27 30
Pfarrbuero.Berkum@kath-wachtberg.de**